Werk

Label: Review

Autor: Kraus, F. X.

Ort: Berlin; Stuttgart; Wien

Jahr: 1898

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0021|log69

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

306 bereits berichtet, und ebenso eb. S. 304 über Weber's Wandgemälde von Burgfelden (Darmst. 1896), zu welcher trefflichen und hochverdienstlichen Publication noch die Ausführungen P. Kepplers (Hist. — pol. Bl. 1897, XIX 496) zu beachten sind. — Ein Fund von grösster Bedeutung ist derjenige, welcher im Mai 1896 in der Ponceletstrasse zu Metz gemacht wurde, wo zwei bemalte Holzdecken des XIII. Jahrhunderts zu Tage traten. Bisher waren in deutschen Landen von solchen bemalten Felderdecken nur diejenigen von S. Michael in Hildesheim, von Zillis in Graubünden und das von mir in den Bad. Kunstdenkm. I 110—138 abgebildete Fragment aus dem Konstanzer Münster bekannt. Ehe die städtische Bauleitung, welche die Entdeckung gemacht und welche sich deren Bekanntmachung vorbehalten hatte, mit dieser hervortreten konnte, hat der Architekt Wilh. Schmitz dieselben in der Zeitschrift für Christl. (Kunst 1897) und in Separatabdruck veröffentlicht.[43]) Die diesem Aufsatz beigegebenen Tafeln geben eine vorzügliche Anschauung dieses höchst merkwürdigen Denkmals; der beigegebene Text ist weit entfernt, den Gegenstand zu erschöpfen. Wie es scheint, sind seither auch in den Souterrains der Trinitarierstrasse neue Bruchstücke solcher Felderdecken zu Tage getreten.

Die rührige Wasmuth'sche Verlagshandlung hat ein Unternehmen begonnen, in welchem Proben mittelalterlicher Wandmalereien mit kurzem Text in Farbendruck vorgelegt werden[44]). Die von Prof. H. Kolb in Stuttgart u. A. herrührenden Aufnahmen sind vortrefflich ausgeführt. Die Denkmäler werden aber nur, wie gesagt, in Proben vorgeführt und die Texte beschränken sich auf kurze Auszüge aus der Litteratur, welche die betr. Monumente bekannt gemacht hat. Das Ganze ist offenbar mehr auf die Bedürfnisse der praktischen Künstler berechnet, als dass ein wissenschaftlicher Zweck verfolgt würde. Ich hoffe, später auf dieses schöne und dem Praktiker durchaus empfehlenswerthe Werk, von welchem mir bis jetzt erst eine Lieferung (darin auch zwei Bl. mit den Fresken der Reichenau) vorliegt, zurückzukommen. — Ein wichtiges Kapitel der Kunstgeschichte, die profane Wandmalerei des Mittelalters, hat durch die Gerland'sche Publication über die spätromanischen Fresken im Hessenhof zu Schmalkalden eine namhafte Bereicherung erfahren; wozu denn jetzt Paul Weber's Betrachtungen über den Gegenstand anzuziehen sind.[45])

g) Buchmalerei. Ueber den I. Bd. der v. Oechelhäuser'schen Beschreibung der Heidelberger Miniaturen hat das Rep. s. Z. (XI 189) be-

[43]) Schmitz, W. Die bemalten romanischen Holzdecken im Museum zu Metz (SA.). Düsseldorf. (1897). Vgl. jetzt dazu P. Weber A. Z., 1898, Beil. No. 17.

[44]) Aufnahmen mittelalterlicher Wand- und Deckenmalereien in Deutschland. Unter Mitwirkung von H. Kolb und O. Vorlaender herausgegeben von Richard Borrmann, Reg. Baumeister. Berlin 1897. Erscheint in 10 Lfg. zu je 8 Tafeln.

[45]) Gerland, Otto, Die spätromanischen Wandmalereien im Hessenhof zu Schmalkalden. Lpz. 1896. Dazu P. Weber, Ueber profane Wandmalereien des Mittelalters (A. Z. 1898, Beil. No. 16. 17).